



Dörflinger Info



3. Ausgabe 2026 Mai/Juni 2026 Auflage 500 Ex.

- Seite 1: Wort des Gemeindepräsidenten
- Seite 2: Portrait Heidrun Werder
- Seite 6: Dies und Das aus dem Dorf
- Seite 7: Anics Kolumne
- Seite 8: Dies und Das aus dem Dorf
- Seite 10: Schule Dörflingen
- Seite 11: Wissenswertes aus Dörflingen
- Seite 12: Dörflinger Termine



Dörflingens neue Pfarrerin Heidrun Werder

WORT DES GEMEINDEPRÄSIDENTEN

Von Opfertshofen nach Dörflingen

Die neue Pfarrerin: Als der Kirchenstand der Kirche Thayngen-Opfertshofen die Anstellung von Heidrun Werder aus Altersgründen nicht mehr verlängern wollte, war sie einerseits enttäuscht, aber andererseits war sie sich sicher, dass ihre seelsorgerische Arbeit auch wieder ein neues, spannendes Lebensfenster öffnen wird. Heidrun Werder ist positiv überrascht, wie viele Kinder und junge Menschen in Dörflingen vom lokalen, kirchlichen Angebot tangiert werden. Soeben ist sie aus der Konfirmandenreise aus Rom

zurückgekehrt, an welcher 18 Personen aus den beiden Gemeinden Dörflingen und Dorf ZH teilgenommen haben.

Das Portrait Werders ab Seite 2.

Gut im kantonalen Ranking: Im schweizweiten Effizienz-Benchmarking gehört Dörflingen gemäss den Schaffhauser Nachrichten zu den vier einzigen Gemeinden, welche im Kanton in der Effizienz-Gesamtwertung mit dem Prädikat «gut» abgeschnitten haben. Aktuell arbeiten demzufolge

[Fortsetzung auf Seite 5](#) ▶

Den Menschen **Zeit schenken**



Dörflingens Pfarrerin ist sich schon seit langer Zeit sicher, dass sie mit ihrer seelsorgerischen Berufung dem richtigen Weg gefolgt war.



Heidrun Werders Weg führte sie vom kleinen Sunthausen zuerst als Krankenschwester ins Kreiskrankenhaus Lörrach, danach zum Theologiestudium an die Universität Basel und schliesslich als Pfarrerin in den Reiat. Nun ist Heidrun Werder Dörflingens neue Pfarrerin.

Zwei Religionen: Rund vierzig Kilometer nördlich von Dörflingen liegt die kleine Ortschaft Sunthausen, welche heute zu Bad Dürkheim gehört. Mitten durch das idyllische Dorf schlängelt sich das kleine Flüsschen Kötach. Dieses Gewässer spielte historisch eine wichtige Rolle. Es durchtrennte Sunthausen in zwei konfessionell unterschiedliche Teile. Die evangelische Nordhälfte gehörte zu Württemberg, die katholische Südhälfte zu Fürstenberg.

Das offene Elternhaus: In Sunthausen ist Dörflingens neue Pfarrerin Heidrun Werder als Bauerntochter aufgewachsen. Zusammen mit ihren vier Geschwistern erlebte sie in diesem Dorf eine glückliche Jugend. Ihr Vater stammte aus einer armen Familie und wurde als Verdingbub zu den kinderlosen Verwandten gegeben und später adoptiert. Viele Jahre danach vererbten sie den unten im Dorf gelegenen Bauernhof ihrem Adoptivsohn. Heidrun Werder schildert ihr Elternhaus als sehr offenes Haus. Ihre Eltern hatten am Esstisch immer Platz für Gäste. Ob es hungrige Knechte von anderen Bauern, befreundete Kinder oder auch Menschen aus dem Dorf waren – die Geselligkeit im Haus von Werders Eltern wurde rundum geschätzt. Die unvoreingenommene Offenheit zu anderen Mitmenschen hat sich auf Dörflingens Pfarrerin voll übertragen.

Den Menschen helfen: Heidrun Werders Mutter war sehr religiös. Ging es jemanden im Dorf schlecht, hatte die Mutter als Aufmunterung frische Brezel gebacken, welche die kleine Heidrun vorbeibrachte. Und der fröhliche Vater engagierte sich in der Dorfpolitik, in der Feuerwehr und im Musikverein. Heidrun Werder war in der gesamten Familie die Erste, welche im Gymnasium das Abitur ablegte. Weil sie von der Tier- und Pflanzenwelt fasziniert war, wollte sie danach eigentlich Biologie studieren. Aber dem Pfarrer war Werders grosses Engagement in der Jugendarbeit aufgefallen, und so überredete er sie zu einem sozialdiakonischen Jahr im Gustav Adolf Werk in Österreich. Die soziale Arbeit in der fröhlichen, engagierten Gruppe begeisterte Heidrun Werder auf Anhieb, und so wurde Theologie plötzlich zum Thema. Aber einerseits hatte sie zu grossem Respekt vor den Alten Sprachen und andererseits wollte sie schnell auf eigenen Füüssen stehen und vor allem wollte sie Menschen helfen.

Theologie statt Biologie: Heidrun Werder studierte nicht nur Theologie, sondern absolvierte auch das Grundausbildungsjahr zur Krankenschwester. Sie arbeitete im Kreiskrankenhaus in Lörrach in der Onkologie und kam bald in einen persönlichen Konflikt. Gerade in der Krebserkrankung spielt die persönliche Betreuung eine besondere



kamen die Werders nach Opfertshofen. Heidrun schwärmt von den Menschen im Reiat, von den Gottesdiensten in der charismatischen, kleinen Kirche hoch über dem Biberthal und von der herrlichen Aussicht vom Pfarrhaus in den Hegau hinein. Wenn man mit den Menschen in den Thaynger Ortsteilen Opfertshofen, Bibern, Altdorf oder Hofen spricht,

hört man viel Positives über Heidrun Werder, welche die Menschen liebt und sich viel Zeit für die Anliegen der Einzelnen nimmt.

Rolle, aber das grosse Arbeitspensum liess kaum ausreichend Zeit für die seelischen Probleme der Patienten. Deshalb investierte sie auch nach Dienstschluss viel Zeit in ihre Patienten. Zeit schenken. Zurück zu den Menschen. Heidrun Werder schlug deshalb einen anderen Weg ein und kehrte zur Theologie zurück. Normalerweise hätte sich das nicht weit von Sunthausen gelegene Tübingen für das Theologiestudium geeignet. Aber die Freie Evangelisch-Theologische Akademie (FETA) in Basel hatte den Ruf, die Alten Sprachen besser in das Studium einzubinden. Den Studienabschluss absolvierte sie deshalb an der Universität Basel.

Die erste Pfarrstelle: In der Zeit in Basel brachte sich Heidrun Werder intensiv in der Studentenarbeit von Campus für Christus mit ein. Die Gemeinschaft um Campus begeisterte sie. In Brandenburg half sie mit, einen weiteren Campus aufzuziehen. Dort lernte sie auch ihren Mann Andreas Werder kennen. Er arbeitete später als studierter Physiker in Münchenstein als Gymnasiallehrer. 1991 heirateten die beiden. Nach Heidrun Werders abgeschlossenem Studium absolvierte sie ihr zweijähriges Berufspraktikum zur Pfarrerin in Basel. 1994 kam Sohn David zur Welt. David arbeitet heute als Elektro-Ingenieur ETH. Heidrun Werders erste Pfarrstelle in Aesch, Basel-Land dauerte 14 Jahre. Inzwischen war sie sich sicher, dass sie mit ihrer seelsorgerischen Berufung dem richtigen Weg gefolgt war.

Der Weg nach Opfertshofen: Nach ihrer zweiten, siebenjährigen Pfarrstelle in Münchenstein – inzwischen hatte auch Ehemann Andreas noch zusätzlich Theologie studiert – hatten die Werders Lust auf einen Neuanfang. Sohn David war ausgezogen. Der betagte Vater von Heidrun Werder war schwer erkrankt, weshalb sie näher zu Sunthausen leben wollte. Und so

Willkommen in Dörflingen: Als der Kirchenstand der Kirche Thayngen-Opfertshofen die Anstellung von Heidrun Werder aus Altersgründen nicht mehr verlängern wollte, war sie einerseits enttäuscht, aber andererseits öffneten sich in ihrer seelsorgerischen Arbeit auch immer wieder neue, spannende Lebensfenster. Und nun ist Heidrun Werder seit Anfangs März 2026 die Pfarrerin von Dörflingen. Bald

zieht das Ehepaar ins Dörflinger Pfarrhaus ein. Auf die Aussicht auf den Hegau folgt nun die Aussicht Richtung Säntis. Die neue Pfarrerin ist begeistert von den vielen Kindern in Dörflingen. Sie schwärmt vom Interesse der Kinder. Ihr Ehemann Andreas besetzt als Pfarrer im Zürcherischen Dorf eine 50-Prozentstelle und in der Reiatgemeinde Lohn eine 25-Prozentstelle. Zusammen mit Dorf führt die Konfirmandenreise mit 18 Personen nach Rom. Auch eine Nachtwanderung und ein Besuch beim Jugendfestival «Refine» in Oerlikon wurde von den Jugendlichen sehr positiv aufgenommen. Heidrun Werder sieht in ihrer Arbeit als Pfarrerin nicht nur den Aspekt der Frömmigkeit, sondern viel mehr das positive Zusammensein sowie das Miteinander – die Liebe zu den Mitmenschen steht im Zentrum.



Konfirmanden in Rom

TEXT UND BILDER:
PENTTI AELLIG

keine anderen Schaffhauser Gemeinden gesamtheitlich effizienter als wir.

Aus dem Gemeinderat: Nach den Überbauungen im Winkel, an der Neudörflingerstrasse 1 oder an der Dorfstrasse 2 ist unsere Gemeinde innerhalb 2 Monaten um mehr als 25 Personen auf insgesamt **1077 Einwohner** angewachsen. **Tiefbaureferent Felix Suter** ist nun seit einem Jahr im Amt. Suter hat sich bestens in seine neue Aufgabe eingearbeitet und fühlt sich als Mitglied des Dörflinger Exekutivteams wohl. Traditionell unterstützt die Gemeinde Dörflingen an den Schaffhauser Kantonschwingfesten die Jungschwinger mit einer Ehrengabe. Auch am **Schaffhauser Kantonschwingfest 2026** sponsort unsere Gemeinde die Jungschwinger-Glocke.

Erwartete Zahlen: Die Erfolgsrechnung 2025 beinhaltet keine Überraschungen. Gesamtaufwand: CHF 4'791'462. Gesamtertrag: CHF 4'733'351. Aufwandüberschuss: CHF 58'110. Somit schliesst die Rechnung mit einem leicht unter den Prognosen liegenden Aufwandüberschuss ab. Drei Aspekte sind erwähnenswert. Erstens entlasten die kantonalen Sofortmassnahmen zugunsten der Gemeinden die angespannte Finanzsituation Dörflingens. Zweitens steigen die Gesundheits- und Bildungskosten weiterhin im Rahmen der Erwartungen. Immerhin führt die Kooperation mit unserer Nachbargemeinde Büsingen dank höheren Schülerzahlen zu einer optimaleren Ausnutzung unserer gesamten Schulinfrastruktur. Und drittens illustriert die aktuelle Jahresrechnung durch ihre geringe Prognosenabweichung die Finanzkompetenz aller an der Rechnung beteiligter Personen. Auf ein zahlreiches Erscheinen an der Rechnungs-Gemeindeversammlung am 20. Mai 2026 würde sich der Gemeinderat Dörflingen freuen.



Dörflinger Eiche: Unser Forst betrachtet die alten, wunderschönen Eichen im Dörflinger Wald fast schon als heiliges Tafelsilber für unsere kommenden Generationen. Eine seltene Ausnahme war die Fällung einer Eiche, welche mitten in einer durch massive Käferschäden erzwungenen Rodung stand. Ein Trost: Die Eiche erzielte an der Wertholzsubmission in Regensdorf unter 300 Stämmen mit 13'000 Franken den höchsten Preis. Ein Dank an dieser Stelle gilt unserem erfahrenen Reiatförster Michael Ryser, welcher ahnte, dass diese Eiche bei professionellen Käufern einen Höchstpreis erzielen könnte.

Dörflinger Impression:

Der pensionierte Dörflinger Jürg Schlatter musste sich von seinem alten Subaru trennen. Bei der anstehenden Fahrzeugkontrolle wäre der hochbetagte Allradler chancenlos geblieben. Nun fährt Schlatter einen jüngeren Japaner mit Jahrgang 2012. Mit auf dem Bild ist auch Nils Seidel vom Dörflinger Auto Service Center, welcher der Neuanschaffung noch den letzten Schliff gegeben hat.



Im Namen des Dörflinger Gemeinderates wünsche ich Ihnen schöne und erfolgreiche Monate Mai und Juni.

PENTTI AELLIG,
GEMEINDEPRÄSIDENT



Dörflinger holen sich 1. Platz im Unihockey!



Die Jugi Dörflingen führt in den Wintermonaten jeweils ein zusätzliches Unihockey-Training durch und nimmt regelmässig an Turnieren teil. Dieses Jahr haben sich beide Teams der kleinen Jugendriege für den Final in Andelfingen qualifiziert.

Die Moskitos mit Coach Rico Windler erreichten dabei den 1. Gesamtrang der Unihockeymeisterschaft 2025/26. Gratulation zu dieser Leistung!

Helfer gesucht: Jugendraum

Die Gemeinde stellt einen tollen Raum für unsere Kinder zur Verfügung und es ist sehr schade, dass wir diesen Raum im Moment nicht regelmässig anbieten können.

Die jugendlichen Aufsichtspersonen haben sich letztes Jahr grosse Mühe gegeben, den Raum zu betreiben. An dieser Stelle herzlichen Dank für euren Einsatz. Sie konnten sich aber bei Problemen nicht durchsetzen. Dadurch hat das Vertrauen in den Jugendraum leider gelitten.

Aus diesen Erfahrungen leiten wir die Notwendigkeit ab, dass während der ganzen Öffnungszeit jeweils eine erwachsene Person anwesend sein sollte.

Nun suchen wir erwachsene Personen für sporadische Einsätze jeweils am Mittwochnachmittag für ca. drei Stunden.

Das könnten Eltern sein oder Frauen und Männer, die gern ab und zu einen Nachmittag mit den Dörflinger Schulkindern verbringen würden. Je mehr Freiwillige sich melden, desto seltener wären die Einsätze. Eventuell ist eine kleine Entschädigung möglich.

Mit der Aufsicht durch Erwachsene könnte ein geregelter Betrieb wieder aufgenommen werden und die Kinder hätten am freien Nachmittag einen gut beaufsichtigten Treffpunkt, dem die Eltern ihre Kinder anvertrauen können.

Uns würde es freuen, wenn wir auf dieser Basis wieder einen regelmässigen Betrieb aufnehmen könnten. Das ist aber nur mit Ihrem Engagement möglich.

Sind Sie dabei, dann können wir Ende Mai starten. Wann es so weit ist, erfahren die Kinder durch die Schule oder per Chat.

Wenn Sie uns helfen möchten, melden Sie sich bitte bis Mitte Mai bei

Nicole Markucic (DÖFAFA)
079 266 26 17
markucic@bluewin.ch
oder

Esther Zumbühl (Verein mitenand)
079 514 55 52
esther@zumbuehl.ch

Vorschau

**Tag der offenen Tür
Samstag, 29. August**

**Der Feuerwehrverein und
die Feuerwehr öffnen ihre
Tore ab 10.00 Uhr.**

Auf einem spannenden Rundgang durch das Feuerwehrlokal stellen wir Ihnen gerne unser vielseitiges Arbeitsmaterial, den Atemschutz und unseren Sanitätsdienst vor. Weiter können Sie in unseren Einsatzfahrzeugen Platz nehmen und sich die technischen Installationen erklären lassen. Gehen Sie auf Tuchfühlung mit unseren Gästen, dem Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit – ZOLL Schaffhausen und der PRIMUS AG – Feuerlöscher und Brandschutzanlagen.

Ab 13.00 Uhr startet die musikalische Unterhaltung durch die «Schluuchmusik» Schaffhausen auf ihrem Oldtimer.

Für die jüngeren Feuerwehrbegeisterten warten eine Hüpfburg, Harassenstapeln, eine Spielecke und weitere heisse Herausforderungen.

Für den Durstlöscher und Hungerbrand kümmert sich unser Team der Festwirtschaft. Die Brandwachbar löscht den letzten Durst.

**Der Feuerwehrverein und die
Feuerwehr freuen sich über
alle Besucher von Klein bis
Gross!**



Anics Kolumne

Geschichten aus dem Bus

Wie in so manchen Dingen, unterscheiden sich auch die ländlichen Busfahrten von jenen in der Stadt, wenngleich das Prinzip doch dasselbe bleibt. Man steigt, morgens meist, in einen Bus, der oft schon voller Menschen ist – voller Gerüche von Parfums und Shampoos, voller Geräusche und Erwartungen an den bevorstehenden Tag.

Doch es lässt sich folgender Unterschied feststellen: Im Bus, der von Dörflingen nach Schaffhausen und zurück fährt, ist die Konkurrenz um einen Sitzplatz deutlich höher als in städtischen Bussen, wo die Leute oft bevorzugt stehen, statt sich auf freien Sitzplätzen niederzulassen. Undenkbar im 25er.

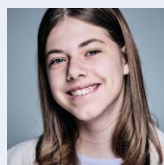
Vor allem, wenn der Bus seine Fahrt vom Bahnhof aus beginnt und viele Jugendliche von der Schule oder dergleichen nach Hause fahren wollen, fühlt man sich zu oft wie in einer Sardinendose, und man wird vergleichbar mit dem Eintritt in eine begehrte Konzerthalle vorwärts durch die Schiebetür des Busses geschoben.

So manch einer kann sich bei diesem Stress nicht entscheiden, welcher Sitzplatz am geeignetsten ist, und blockiert so das weitere Vorwärtsschieben. Gelegentlich kommt es dann auch zu einer lautstarken Äusserung des Busfahrers oder einer anderen erwachsenen Person, die es offensichtlich nicht schätzt, auf eine derart unsanfte Weise den Bus zu betreten.

Passend zu dieser brachialen Einstiegsweise, ist auch die Gesprächslautstärke in unserem Landbus wesentlich weniger milde als in Stadtbussen, wo sie, um nicht zu sagen, kaum existiert. Bei uns wird gut und gerne einmal über die volle Länge des Busses hinwegposaunt, was man der Person, die unglücklicherweise und unfreiwillig einen Platz am anderen Ende erwischt hat, mitteilen möchte. Denn von dieser räumlichen Distanz lässt man sich ein gutes Gespräch, an welchem sich auf diese Weise der ganze Bus satthören kann, sicherlich nicht verderben.

Doch das sind nur die alltäglichen Tratsch Geschichten. Man vermag als regelmässiger Dörflinger Busbenutzer oder Busbenutzerin noch ganz andere Geschichten zu erzählen. Wie die eines Frühstücks, welches wohl während der Busfahrt etwas zu stark durchgeschüttelt und anschliessend in einen zufälligen fremden Garten an der Rheinhalde ausgespuckt wurde, vor aller Augen. Oder die, bei der ein Fahrradbenutzer es für eine gute Idee hielt, mit seinem Fahrrad in den Bus einzusteigen, es danach aber weder anzubinden noch festzuhalten und sich in ausreichender Entfernung des Fahrrades hinsetzte. Was dazu führte, dass das Fahrrad nicht nur beinahe jemanden erschlagen hätte, sondern auch den Busfahrer, wie alle anderen Fahrgäste, zunehmend aufregte.

Und wieder einmal sind es die kleinen Dinge im Leben, die jeden Tag besonders machen. Die kleinen Missgeschicke und Lacher, die schon bei der (morgendlichen) Busfahrt zu Genüge vorhanden sind. Dafür bedanke ich mich jedes Mal im Stillen, wenn sich durch solch eine «Tragödie» ein Schmunzeln auf meine Lippen stiehlt.



■ KOLUMNE: ANIC THALMANN

Première geglückt – Zeltival mit erfolgreichem Auftakt

Vom 20. bis 22. März 2026 hat das erste Zeltival beim Stall Suter stattgefunden – ein Wochenende mit Volksmusikkonzert, Farmersparty und Buurebrunch. Hintergrund ist eine Querfinanzierung des aufwändigen Winterzelts für das Pferdetraining. Impressionen und drei Fragen an Mitorganisatorin Alexandra Suter:



1. Wie ist das Fazit nach dem ersten Zeltival?

«Das erste Zeltival war für uns ein voller Erfolg! Nach all den Vorbereitungen war es unglaublich zu sehen, wie das Konzept bei den Gästen angekommen ist. Man hat richtig gespürt, dass im Dorf etwas läuft: Die Leute waren neugierig, kamen gerne zusammen und haben die besondere Stimmung im Zelt genossen. Für mich persönlich war es eine tolle Erfahrung, die Idee vom Ursprung her umsetzen zu dürfen und gemeinsam mit der Familie sowie einem unglaublichen Team aus vielen freiwilligen Helfern alles auf die Beine zu stellen. Ich bin extrem stolz auf das, was wir zusammen geschafft haben – es wurde viel geschuftet, Vieles hat reibungslos funktioniert, und für eine erste Ausgabe war es einfach toll!»

2. Was war Ihr persönliches Highlight?

«Mein persönliches Highlight ist der unglaubliche Rückhalt – sei es von all den Helfern, die zum Beispiel mitten in der Nacht beim Umbau dabei waren oder an ihrem freien Tag Apéroplatten gelegt haben, bis hin zu unseren Sponsoren, Gönnern und Lieferanten, die unsere Idee unterstützt haben. Am Event selber, bei der Zugabe von Oesch's die Dritten, habe ich eine ganz besondere Belohnung für unseren Mut gespürt: Die Gäste standen auf, feierten, tanzten und sangen – dann merkst du richtig, dass sie einen riesigen Spass haben. Genau solche Momente machen alles, was wir vorher geschuftet haben, unvergesslich.»

3. Ist eine nächste Durchführung bereits angedacht?

«Wir witzeln schon seit Tagen, was das Programm fürs nächste Zeltival sein könnte und es macht richtig Lust, weiterzudenken. Wir haben viele Learnings gesammelt und unglaublich wertvolles Feedback erhalten – es wäre wirklich schade, wenn wir diese Erfahrung nicht nochmals aufgreifen würden. Natürlich wird sich bald zeigen, ob das Ganze neben all dem Aufwand auch etwas zur Zeltmiete beitragen konnte. Aber eins ist sicher: Wir sind Macher! Wir lieben es, zu optimieren, neue Ideen umzusetzen und gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen. Dabei wissen wir aber auch, dass unsere Helferinnen und Helfer wieder mitziehen müssen – und das ist keineswegs selbstverständlich. Umso dankbarer sind wir, dass so viele motivierte Menschen mit Herzblut dabei waren und diesen Anlass zu dem gemacht haben, was er war. Ich denke, spätestens beim Helferfest wird sich zeigen, wie die Mehrheit über eine nächste Austragung denkt.»

FRAGEN: ALEX VILLANOVA | BILDER: ZVG

Ein Hauch Ruhrpott in der Trotte – Erzählzeit ohne Grenzen

Dass eine Veranstaltung im Dorf ansteht, merkt man schon an den vielen Passagieren, die an der Bushaltestelle Post aussteigen. Es geht in die Trotte, die bereits zum 17. Mal als Veranstaltungsort des Literaturfestivals «Erzählzeit ohne Grenzen» dient und sich an diesem Abend schon kurz nach Türöffnung mit 125 Besuchern restlos füllt.

Die Vertretung der Dörflinger Info sichert sich einen der letzten Plätze und sitzt neben einem fußballaffinen Ex-Gemeinderat Büsingens, der öfter an Lesungen hier ist und später im (TV-)Kulturquiz glänzen wird. Kaum angekommen, sorgt sich das ehrenamtliche Serviceteam – bestehend aus Regula Deggeller, Michelle Oechslin und Ursula Seidl – ums leibliche Wohl. Von der Gemeinde offeriert gibt es neben feinem Zopf hiesigen Tropfen – zumindest für wen aufgrund des Ansturms noch ein Glas vorhanden ist. Für angenehme Temperaturen sorgen die mobilen Heizgeräte der Vito Serratore AG.

Zu Gast ist Frank Goosen, Kabarettist und Schriftsteller aus Bochum. Überrumpelt vom Besucherandrang begrüßt ihn Esther Zumbühl, Präsidentin vom Verein «mitenand», verweist auf das Kässeli für den Jugendraum und betont die Flexibilität des Autors, der sich – trotz spezieller Wünsche im Vertrag – unkompliziert mit Wasser, Sandwich und einem Mikrofon zufrieden gibt.

Entzückt von den einleitenden Worten übernimmt er und zeigt sich vom ersten Moment an als dynamischer Erzähler. Noch bevor er loslegt, gibt er Anekdoten aus seinem Leben als Schriftsteller zum Besten. Er sei begeistert vom «ländlichen» Umfeld, der malerischen Landschaft und werde den Rest der Tour von Dörflingen schwärmen ...

Mit der Lesung stellt er seinen neusten Roman «Lovely Rita» vor. Darin übernimmt die Hauptperson die Kneipe «Haus Himmelreich» von ihrem



Besucherandrang in der Trotte

«Alles, was ich schreibe, ist wahr – und manches ist auch passiert.»

(F. Goosen)

Onkel. Im Zentrum steht die Geschichte dreier Frauen, die immer wieder am Tresen endet und als Rahmenhandlung dient. Dazwischen geht es um die Last des Erbes, Rollenbilder und kurlige Stammgäste, die in feuchtfrihlichen Runden über Sinn und Unsinn des Lebens philosophieren – all dies im direkten und trockenen Humor des Ruhrgebiets.

In der Pause lobt der neuste Schaffhauser Stadtrat den Pizzateig vom Freihof, während der Autor fleissig Bücher signiert (und verkauft).

Das zahlreiche Publikum ist also angetan und Goosen läuft zu Hochform auf, sodass er teilweise nicht einmal mehr vorliest, sondern die Kapitelauszüge frei erzählt. Da bereits alle Bücher in der Pause weggingen, könne er nun noch das letzte Kapitel mit Flachwitzen vorstellen. In seinen Worten: «Ich muss mich jeden Abend von Neuem auf das Niveau des Publikums hochhangeln.»

Dementsprechend aufgekratzt trifft die Vertretung der Dörflinger Info den weit gereisten Gast bei einem Glas Roten. Frank Goosen bezeichnet seine Lesung in der Trotte als einen (weiteren) Höhepunkt seiner Frühjahrstour. Der Autor berichtet, dass in seinem Umfeld die Leute erstaunt seien, dass seine Erzählungen auch anderswo funktionieren. Wir kommen zum Schluss, dass Humor eben universell ist. Und so kann man sich auch auf die nächste Ausgabe der Erzählzeit im März 2027 freuen.

■ TEXT: ALEX VILLANOVA | BILD: REGULA DEGGELLER

Das Grüne Klassenzimmer



Verdankung grünes Klassenzimmer

Bei schönem Wetter an einem Freitagnachmittag eröffnete die Schule Dörflingen gemeinsam mit allen Schülerinnen und Schülern ihr grünes Klassenzimmer. Der Garten neben der Schule wurde von der Gemeinde dafür zur Verfügung gestellt. Das Inventar des neuartigen Klassenzimmers wurde durch eine großzügige Spende der Landfrauen sowie den Ertrag der Kaffeestube vom Schuljahresrückblick 2024/25 der Schule finanziert.

Das grüne Klassenzimmer dient dazu, den Unterricht bei schönem Wetter nach draussen zu verlagern und die Sonnenstrahlen und die frische Luft beim Lernen zu genießen. Es wird auch genutzt, um bestimmte Themen aus dem NMG-Unterricht wie z.B. «Bodentiere» direkt vor Ort zu erkunden.

Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen freuen sich über diesen neuen Lernort und bedanken sich herzlich bei allen, die das grüne Klassenzimmer ermöglicht haben!

SARAH HOTZ, LEHRERIN 6. KLASSE

Am «Dörflinger Frei Day» hatten alle Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse die Möglichkeit, während zwei Lektionen an einem selbstgewählten Angebot teilzunehmen. Die Palette der Aktivitäten war breit gefächert und reichte vom «Umgang mit dem Hund» über «Feuer machen ohne Zündhölzchen» bis hin zu Kickboxen oder Backen. Allen Kindern waren die Freude und Begeisterung deutlich anzusehen.

Im Folgenden berichten wir genauer über die Gruppe «Arbeiten im Grünen Klassenzimmer». Mit elf Schülerinnen und Schüler der 3. bis 6. Klasse haben wir in unserem «Grünen Klassenzimmer» tatkräftig angepackt, um unser gemeinsames Lernumfeld weiter zu gestalten und zu verschönern. Bei herrlichem Wetter und mit viel Motivation machten wir uns daran, verschiedene Projekte umzusetzen.

Mit grossem Einsatz wurde eine Grillstelle ausgehoben und sorgfältig mit Steinen eingefasst. So entstand ein gemütlicher Ort, der künftig zum gemeinsamen Grillen und Verweilen einlädt. Parallel dazu richteten wir einen Kompost ein. Besonders spannend war es, die bereits gefundenen Regenwürmer einzusetzen, damit der Kompost von Anfang an gut arbeiten kann.

Ein weiteres Highlight war das Anlegen eines Kräuterbeets. Bevor jedoch gepflanzt werden konnte, war bei allen Projekten einiges an harter Arbeit nötig: Der Boden musste gründlich umgegraben und vorbereitet werden. Wir waren sehr froh, dass uns Stefan Hallauer tatkräftig zur Seite stand. Am Ende der beiden Lektionen waren wir stolz auf unsere Arbeit. Wir freuen uns schon sehr, im Grünen Klassenzimmer zu lernen!

LUCIA KLIMMEK, LEHRERIN 3. KLASSE

Aus Gemeinderat und Verwaltung

Einwohnerstand

Aktuell

Einwohner per 17.04.2026	1'077
Stimmberechtigte per 17.04.2026	708
Haushalte per 17.04.2026	466

Schulferienkalender 2026

Sommerferien Sa 04.07.2026 – So 09.08.2026

Rechnungsgemeindeversammlung

Mittwoch, 20. Mai 2026, 20.00 Uhr, Aula Dörflingen

Abfuhrdaten Dörflingen 2026

Müllabfuhr

Jeweils Montagmorgen ab 07.00 Uhr

Entsorgungsplatz Bol

Entsorgung von Grünkehrlicht (in grünen Säcken), Altpapier (gebündelt), Glas etc.

Öffnungszeiten:

Dienstag	18.00 – 19.00 Uhr
Samstag	10.00 – 12.00 Uhr

Entsorgungsplatz Chessel

Entsorgung Rasenschnitt und Grünabfälle auf der Betonplatte. Trockene Stauden, Sträucher und Äste müssen auf dem Brandplatz im Chessel deponiert werden.

Der Schlüssel kann in der Gemeindekanzlei unter Voranmeldung abgeholt werden.

Öffnungszeiten April bis Oktober:

jeden Mittwoch von	18.00 – 19.00 Uhr
und am Samstag von	14.00 – 15.30 Uhr

Gemeindeverwaltung Dörflingen

Büsingerstrasse 5
Tel. 052 657 52 07

Öffnungszeiten

Dienstag, 08.30 – 11.30 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag, 08.30 – 11.30 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr

Coreta Schmied, Gemeindeschreiberin,
Administration Bauverwaltung, Einwohnerkontrolle
Tel. 052 657 52 07 / Fax 052 657 52 08
coreta.schmied@doerflingen.ch

Arzu Bernardini, Zentralverwaltung
Tel. 052 657 52 11 / Fax 052 657 52 08
zentralverwaltung@doerflingen.ch

Lucien Brühlmann, Erbschaftsamt
Tel. 052 654 20 25 / info@bruehlmannberatungen.ch

Stefan Hallauer, Leiter Werkhof
Tel. 079 408 44 62 / stefan.hallauer@doerflingen.ch
Büsingerstrasse 7

Thomas Fuchs, Wasserwart
Tel. 079 457 51 24 / thomas_fuchs@bluewin.ch

Steuerverwaltung

Nicole Frey
J.J. Wepfer-Strasse 6, 8200 Schaffhausen
Tel. 052 632 68 52
E-Mail: frey.nicole@sh.ch

Post Dörflingen

Im Gwohnte, Dorfstrasse 2
Tel. 052 654 19 66

Öffnungszeiten Cafeteria/Postagentur

Montag	08.00 – 10.30 Uhr
Dienstag	08.00 – 10.30 Uhr und 16.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	08.00 – 10.30 Uhr
Donnerstag	08.00 – 10.30 Uhr
Freitag	08.00 – 10.30 Uhr und 16.00 – 18.00 Uhr

Redaktionsschluss ist jeweils der 15. des Folgemonats.

In der Dörflinger-Info behalten wir uns vor, situativ zugunsten der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum anzuwenden.

Termine in Dörflingen

MAI

Fr	8	<ul style="list-style-type: none"> • Dorfgebet Pfarrhaus 9.30h
		<ul style="list-style-type: none"> • Sunntigschuel Pfarrhaus 17.00h
		<ul style="list-style-type: none"> • Jugendgottesdienst Kirche 17.00h und 17.40h
So	10	<ul style="list-style-type: none"> ■ SlowUp Hinterdorf – Dorfstrasse – Büsingerstrasse Ganztags Landfrauen
Mo	11	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderkirche Kirche 15.20h
Mi	20	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gemeindeversammlung Aula 20.00h Gemeinde Dörflingen
Fr	22	<ul style="list-style-type: none"> • Sunntigschuel Pfarrhaus 17.00h
		<ul style="list-style-type: none"> • Jugendgottesdienst Kirche 17.00h und 17.40h
So	24	<ul style="list-style-type: none"> • Konfirmation Kirche 9.45h
Do	28	<ul style="list-style-type: none"> • Nachmittagsausflug ab Cherplatz 11.00h Chile 55+
Fr	29	<ul style="list-style-type: none"> • Sunntigschuel Pfarrhaus 17.00h
Sa	30	<ul style="list-style-type: none"> ■ SHMV Beggingen Turnverein
So	31	<ul style="list-style-type: none"> • Laiengottesdienst mit Pentti Aellig Kirche 9.45h

JUNI

Fr	5	<ul style="list-style-type: none"> • Dorfgebet Pfarrhaus 9.30h
		<ul style="list-style-type: none"> • Sunntigschuel Pfarrhaus 17.00h
		<ul style="list-style-type: none"> • Jugendgottesdienst Kirche 17.00h und 17.40h
Mi	10	<ul style="list-style-type: none"> • 70+ Geburtstagsfeier Aula 14.00h Chile 55+
Fr	12	<ul style="list-style-type: none"> • Sunntigschuel Pfarrhaus 17.00h
Fr	19	<ul style="list-style-type: none"> • Sunntigschuel Pfarrhaus 17.00h
		<ul style="list-style-type: none"> • Jugendgottesdienst Kirche 17.00h und 17.40h
So	21	<ul style="list-style-type: none"> • Familiengottesdienst mit Taufe Kirche 9.45h
Mo	22	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderkirche Kirche 15.20h
Fr	26	<ul style="list-style-type: none"> • Sunntigschuel Pfarrhaus 17.00h
		<ul style="list-style-type: none"> ■ Turnfest Kerzers Turnverein
Sa	27	<ul style="list-style-type: none"> ■ Turnfest Kerzers Turnverein
So	28	<ul style="list-style-type: none"> ■ Turnfest Kerzers Turnverein



HELFERAUFRUF DES ORGANISATIONSKOMITEES SLOWUP

SONNTAG 10. MAI 2026

Einsatzzeiten:

Schicht 1: 08.00 – 11.30 Uhr

Schicht 2: 11.30 – 14.30 Uhr

Schicht 3: 14.30 – Schluss

Um so einen grossen Anlass durchführen zu können, werden viele Helferinnen und Helfer benötigt.

Als Gegenleistung für den Einsatz erhältst Du einen Betragsgutschein und einen Bon für ein Vesperplättli in der Trotte.

Interessierte melden sich bei:

Doris Tappolet
Im Scheier 6
079 238 61 54
doris.tappolet@bluewin.ch

Nicole Aeschlimann
Hintergasse 1
078 860 90 85
nicole.aeschlimann@gmx.ch

Katrin Hasler
Dorfstrasse 15
079 826 62 01
info@katrinhasler.ch